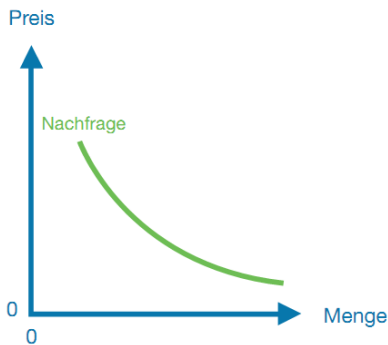
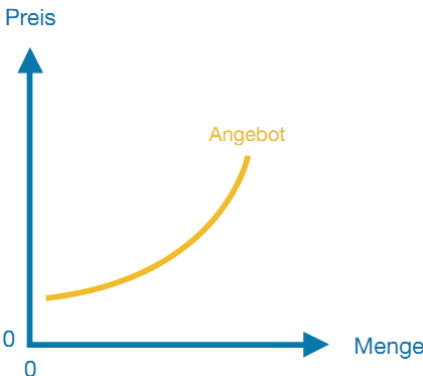
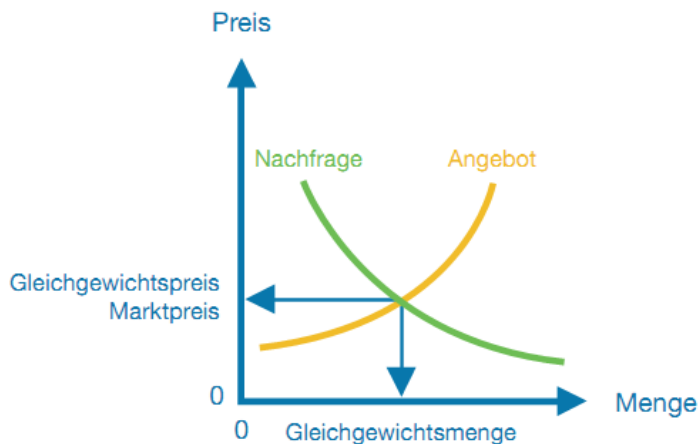
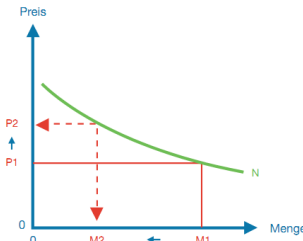
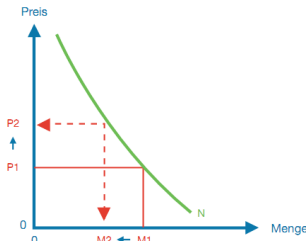


Volkswirtschaftslehre	Frage 1	Volkswirtschaftslehre	Antwort 1
	Was ist eine „Volkswirtschaft“? Als Volkswirtschaft wird die Gesamtheit aller in einem Wirtschaftsraum tätigen und gegenseitig abhängigen Akteure (Haushalte, Unternehmen, Staat) bezeichnet. © Schatz Verlag		
Volkswirtschaftslehre	Frage 2	Volkswirtschaftslehre	Antwort 2
Zeichnen Sie den einfachen Wirtschaftskreislauf auf. © Schatz Verlag	The diagram illustrates the simple circular flow of income and products between two sectors: 'Unternehmung' (Firm) and 'Haushalte' (Households). - Flow of Money (Red Arrows): - From 'Haushalte' to 'Unternehmung': 'Entgelt für Produktionsfaktoren' (Wages, License fees, Interest, Rent). - From 'Unternehmung' to 'Haushalte': 'Entgelt für Güter und Dienste' (Income from goods and services). Production factors are shown in green boxes between the two sectors: 'Arbeit' (Labor), 'Kapital' (Capital), 'Wissen' (Knowledge), and 'Boden' (Land). - Flow of Goods and Services (Green Arrows): - From 'Unternehmung' to 'Haushalte': 'Güter und Dienste' (Goods and services). - From 'Haushalte' to 'Unternehmung': 'Produktionsfaktoren' (Production factors).		
Volkswirtschaftslehre	Frage 3	Volkswirtschaftslehre	Antwort 3
Wo werden Bruttoinlandprodukt (BIP) und Volkseinkommen (VE) gemessen? © Schatz Verlag	This diagram is similar to the previous one but highlights the measurement of Gross Domestic Product (BIP) and National Income (VE). - Flow of Money (Red Arrows): - From 'Haushalte' to 'Unternehmung': 'Entgelt für Produktionsfaktoren'. - From 'Unternehmung' to 'Haushalte': 'Entgelt für Güter und Dienste'. Production factors are shown in green boxes: 'Produktionsfaktoren'. - Flow of Goods and Services (Green Arrows): - From 'Unternehmung' to 'Haushalte': 'Güter und Dienste'. - From 'Haushalte' to 'Unternehmung': 'Produktionsfaktoren'. Key measurement points are indicated by red and green circles: VE (Volkseinkommen - National Income): Indicated by a red circle on the flow from 'Haushalte' to 'Unternehmung'. BIP (Bruttoinlandprodukt - Gross Domestic Product): Indicated by a green circle on the flow from 'Unternehmung' to 'Haushalte'.		

Volkswirtschaftslehre	Frage 4	Volkswirtschaftslehre	Antwort 4
Definieren Sie das Bruttoinlandprodukt BIP.		Das BIP gibt alle neu zur Verfügung stehenden Güter und Dienstleistungen zu ihren Marktpreisen an, die im Inland innerhalb einer definierten Periode von In- und Ausländern hergestellt wurden.	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 5	Volkswirtschaftslehre	Antwort 5
Erklären Sie den Unterschied zwischen BIP und Bruttosozialprodukt BSP.		Als BIP wird der ganze «Güter- und Dienstehaufen» bezeichnet, der von hier arbeitenden In- und Ausländern (also auch von Grenzgängern). Man spricht auch vom « Inlandsprinzip ».	
		Dies im Unterschied zum « Inländerprinzip » beim Bruttosozialprodukt (oder Bruttonationaleinkommen), wo die im Ausland erarbeiteten Leistungen unserer Einwohner (die sogenannten «Inländer») dazugerechnet werden, während die in der Schweiz erbrachten Leistungen der nicht hier wohnhaften Personen (z.B. Grenzgänger aus dem Ausland) abgezogen werden.	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 6	Volkswirtschaftslehre	Antwort 6
Definieren Sie das VE.		Das VE ist die Summe aller von Inländern im Laufe eines Jahres aus dem In- und Ausland bezogenen Erwerbs- und Vermögenseinkommen , wie Löhne, Zinsen, Mieten, Pachten und Gewinne.	
© Schatz Verlag			

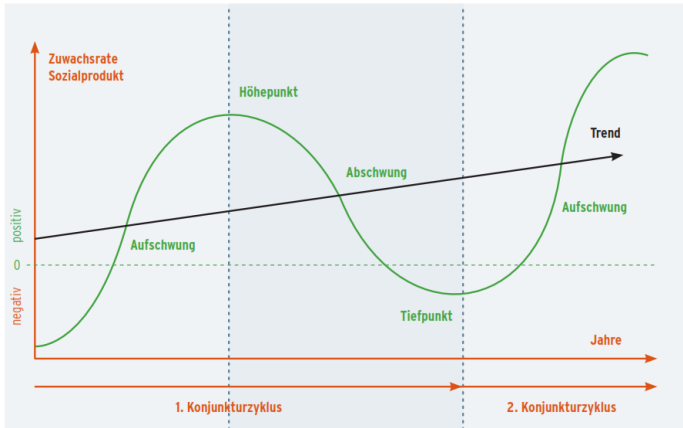
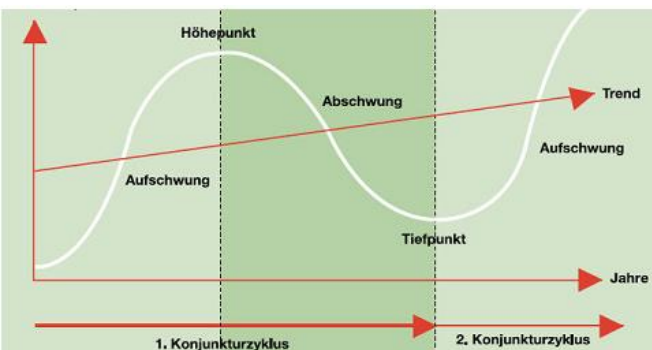
Volkswirtschaftslehre	Frage 7	Volkswirtschaftslehre	Antwort 7
Was bedeutet ein Gini-Index von über 40?		Ein Gini-Index-Wert von 0 bedeutet völlig gleiche, einer von 100 völlig ungleiche Einkommensverteilung. Nach Einschätzungen der Vereinten Nationen kommt es bei einem Gini-Index von über 40 zu sozialen Spannungen.	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 8	Volkswirtschaftslehre	Antwort 8
Was ist ein Markt?		Markt ist der (reale oder virtuelle) Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage von und nach einem Gut oder einer Dienstleistung.	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 9	Volkswirtschaftslehre	Antwort 9
Was ist ein Preis?		Der Preis ist der für den Bezug eines Gutes oder einer Dienstleistung zu bezahlende Betrag.	
© Schatz Verlag			

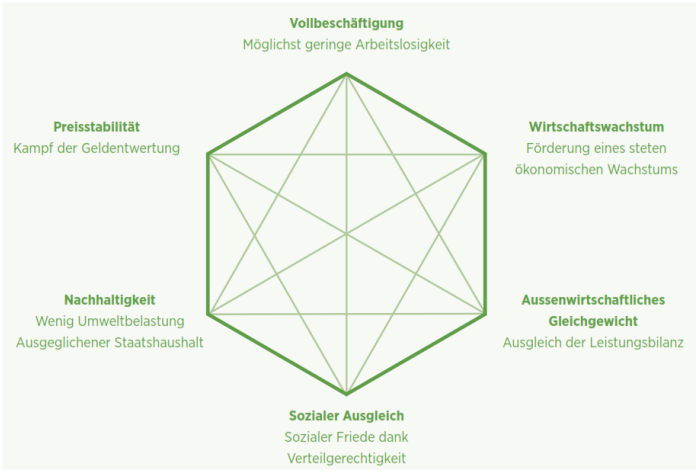
Volkswirtschaftslehre	Frage 10	Volkswirtschaftslehre	Antwort 10
Beschreiben Sie den Zusammenhang von Preis und nachgefragte Menge.		Je höher der Preis eines Gutes oder einer Dienstleistung, desto geringer ist normalerweise die Nachfrage nach diesem Gut oder dieser Dienstleistung. 	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 11	Volkswirtschaftslehre	Antwort 11
Beschreiben Sie den Zusammenhang von Preis und angebotene Menge.		Bei steigenden Preisen wird mehr angeboten, bei tiefen Preisen weniger. 	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 12	Volkswirtschaftslehre	Antwort 12
Zeichnen Sie grafisch den „Gleichgewichts- oder Marktpreis“ auf.			
© Schatz Verlag			

Volkswirtschaftslehre	Frage 13	Volkswirtschaftslehre	Antwort 13
Was versteht man unter Preiselastizität der Nachfrage?	Die Preiselastizität der Nachfrage gibt an, wie stark sich eine Preisänderung auf die nachgefragte Menge auswirkt.	Elastische Nachfrage:  Unelastische Nachfrage: 	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 14	Volkswirtschaftslehre	Antwort 14
Erklären Sie den Begriff „Inflation“ und welche Wirkung diese hat.	Bei Inflation steigen die Preise an, der Wert des Geldes sinkt. Der Geldstrom ist grösser als der Güterstrom. Wirkung: Somit kommt es zu einem Kaufkraftverlust.		
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 15	Volkswirtschaftslehre	Antwort 15
Erklären Sie den Begriff „Deflation“ und welche Wirkung diese hat.	Bei Deflation sinken die Preise, der Wert des Geldes steigt. Die Kaufkraft des Geldes nimmt zu. Der Geldstrom ist kleiner als der Güterstrom. Wirkung: Auch wenn Einzelne diese Gelegenheit für günstige Käufe nutzen, besteht insgesamt die Gefahr, dass die Menschen das Geld sparen/horten und insbesondere keine Investitionen tätigen, weil man bereits morgen für dieselbe Summe noch mehr bekommen würde. Dies kann wiederum zu einer Stagnation (Stillstand bis Rückgang) und somit zu weiterer Deflation führen. Es kommt zu Konkursen, Arbeitslosigkeit und weiteren Rückgängen.		
© Schatz Verlag			

Volkswirtschaftslehre	Frage 16	Volkswirtschaftslehre	Antwort 16
Wer hat Vorteile bei einer Inflation, wer Nachteile? © Schatz Verlag		Vorteile bei einer Inflation haben z.B. • Schuldner • Eigentümer von Sachwerten (z.B. Immobilien, Gold) • Der Staat: Er gilt als grösster Profiteur einer Inflation, da er in der Regel Schuldner ist. Nachteile erfahren u.a.: • Gläubiger und Sparer: Niemand will mehr sparen (Flucht in die Sachwerte), keiner ist mehr bereit, Kredite zu gewähren. • Rentner	
Volkswirtschaftslehre	Frage 17	Volkswirtschaftslehre	Antwort 17
Was ist der „Landesindex der Konsumentenpreise“ (LIK)? Wie wird er ermittelt? Wieso ist er von Bedeutung? © Schatz Verlag		Im LIK werden die Preisbewegungen derjenigen Waren und Dienstleistungen erfasst, die im Haushalt der Unselbstständigerwerbenden eine wichtige Rolle spielen. Die im so genannten Warenkorb enthaltenden Positionen werden entsprechend ihrer Bedeutung in den Haushaltsrechnungen «gewichtet». Für die einzelnen Warengruppen wie für die Gesamtheit aller Bedarfsgruppen wird je ein Index ermittelt, der recht genau den Verlauf der Teuerung in den verschiedenen Waren- oder Dienstleistungsgruppen ausweist. Die anhand des Konsumentenpreisindex ermittelte Teuerungsrate gilt allgemein als Grundlage für die Berechnung der Teuerungszulagen auf den Einkommen.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 18	Volkswirtschaftslehre	Antwort 18
Welche Rollen übernimmt der Staat im volkswirtschaftlichen Kreislauf? © Schatz Verlag		Die öffentlichen Haushalte (auch öffentliche Hand genannt) verbrauchen oder konsumieren Steuereinnahmen, um Kollektivbedürfnisse zu befriedigen, z.B. in Form von: • Öffentlichen Aufträgen • Subventionen • Direktzahlungen Der Staat hat zudem die wichtige Aufgabe, die Wirtschaft mit Geld zu versorgen und die Geldmenge zu steuern.	

Volkswirtschaftslehre	Frage 19	Volkswirtschaftslehre	Antwort 19
Wer regelt in der Schweiz die Geldversorgung? Warum hat der Staat diese wichtige Aufgabe delegiert? © Schatz Verlag		Da der Staat Partei im Wirtschaftsgeschehen ist und in Versuchung geraten könnte, die Entwicklung zu seinen Gunsten und auf Kosten anderer Akteure zu beeinflussen, hat er diese Rolle an eine unabhängige Instanz delegiert, an die Schweizerische Nationalbank (SNB). Die SNB hat gemäss Artikel 99 der Bundesverfassung eine Politik zu führen, «die dem Gesamtinteresse des Landes dient», also uns allen.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 20	Volkswirtschaftslehre	Antwort 20
Welche wichtigen Aufgaben übernehmen Geschäftsbanken im volkswirtschaftlichen Kreislauf? © Schatz Verlag		Verteilungsfunktion: Mittler zwischen Anlegern (Angebot) und Kreditsuchenden (Nachfrage) Ballungsfunktion: Ausgleich zwischen den vielen kleinen Einlagen und den Grosskrediten Vertrauensfunktion: Dank Risikostreuung und professioneller Kreditvergabe werden die Gelder sicherer angelegt, als wenn dies der einzelne Sparer selbst tun würde.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 21	Volkswirtschaftslehre	Antwort 21
Was verstehen wir unter den Begriffen „Konjunktur“ und „Wirtschaftswachstum“? © Schatz Verlag		Als Konjunktur bezeichnet man die wirtschaftliche Aktivität einer Volkswirtschaft im Vergleich zum langfristigen Trend. Sie wird gemessen anhand des realen (= preisbereinigten) BIP im Verhältnis zum langfristigen realen Trend-BIP. Man erkennt den Zustand der Konjunktur daran, wie stark Maschinen und Anlagen genutzt werden und wie viele Menschen arbeitslos sind. Wirtschaftswachstum bezieht sich auf das Wachstum des realen Bruttoinlandproduktes (BIP). Dieses Wachstum verläuft nicht gleichmässig, nicht linear, sondern wellenförmig.	

Volkswirtschaftslehre	Frage 22	Volkswirtschaftslehre	Antwort 22						
Nennen Sie die vier Phasen des Konjunkturzyklus und ordnen Sie diese den folgenden Begriffen richtig zu: Aufwärtsphase, Höhepunkt, Abwärtsphase, Tiefpunkt © Schatz Verlag	Expansion, Boom, Abkühlung und Rezession. 								
Volkswirtschaftslehre	Frage 23	Volkswirtschaftslehre	Antwort 23						
Welche Merkmale haben die Aufschwung- und die Abschwungphase eines Konjunkturzyklus bezüglich Stabilität des Geldwertes, bezüglich Geld- und Güterstrom und bezüglich Investitionen? © Schatz Verlag	 <table data-bbox="804 1274 1458 1408"><tr><th>1. Konjunkturzyklus</th><th>2. Konjunkturzyklus</th></tr><tr><td>Inflationstendenzen</td><td>Deflationstendenzen</td></tr><tr><td>Geldstrom grösser als Güterstrom</td><td>Geldstrom kleiner als Güterstrom</td></tr><tr><td>Sparen kleiner als Investieren</td><td>Sparen grösser als Investieren</td></tr></table>	1. Konjunkturzyklus	2. Konjunkturzyklus	Inflationstendenzen	Deflationstendenzen	Geldstrom grösser als Güterstrom	Geldstrom kleiner als Güterstrom	Sparen kleiner als Investieren	Sparen grösser als Investieren
1. Konjunkturzyklus	2. Konjunkturzyklus								
Inflationstendenzen	Deflationstendenzen								
Geldstrom grösser als Güterstrom	Geldstrom kleiner als Güterstrom								
Sparen kleiner als Investieren	Sparen grösser als Investieren								
Volkswirtschaftslehre	Frage 24	Volkswirtschaftslehre	Antwort 24						
Was versteht man unter Konjunkturpolitik? Welches Ziel hat sie? © Schatz Verlag	Unter Konjunkturpolitik versteht man die Massnahmen des Staates oder der Nationalbank, die Konjunktur im Interesse der Einwohner zu gestalten. Sie ist darauf ausgerichtet, die Konjunkturschwankungen zu glätten und ein möglichst gleichmässiges, positives Wachstum zu bewirken.								

Volkswirtschaftslehre Frage 25	Volkswirtschaftslehre Antwort 25
Nennen Sie die sechs wichtigen Faktoren, welche eine ausgewogene Konjunkturpolitik zu berücksichtigen hat. („Magisches Sechseck“). © Schatz Verlag	 Das Diagramm zeigt ein Sechseck mit sechs Eckpunkten, die jeweils einen wirtschaftlichen Faktor repräsentieren: Vollbeschäftigung: Möglichst geringe Arbeitslosigkeit Wirtschaftswachstum: Förderung eines stetigen ökonomischen Wachstums Aussenwirtschaftliches Gleichgewicht: Ausgleich der Leistungsbilanz Sozialer Ausgleich: Sozialer Friede dank Verteilgerechtigkeit Nachhaltigkeit: Wenig Umweltbelastung, Ausgeglichener Staatshaushalt Preisstabilität: Kampf der Geldentwertung
Volkswirtschaftslehre Frage 26	Volkswirtschaftslehre Antwort 26
Nennen Sie die drei volkswirtschaftlichen Ziele der wirtschaftlichen Tätigkeit. © Schatz Verlag	Wohlstand Wohlfahrt Nachhaltigkeit
Volkswirtschaftslehre Frage 27	Volkswirtschaftslehre Antwort 27
Erklären Sie den Begriff materieller Wohlstand. © Schatz Verlag	Unter materiellem Wohlstand versteht man die Bereitstellung möglichst vieler Güter und Dienste, welche einen hohen Lebensstandard garantieren.

Volkswirtschaftslehre	Frage 28	Volkswirtschaftslehre	Antwort 28
Erklären Sie den Begriff Wohlfahrt.		Der Begriff Wohlfahrt umfasste ursprünglich die Sorge um notleidende und gefährdete Menschen. Heute wird er im Sinne der Lebensqualität breiter als Oberbegriff für alle Massnahmen verstanden, welche zum Wohlbefinden beitragen. Wohlstand Gesundheit Gerechtigkeit (Ethik) intakte Umwelt (Ökologie) Freiheit (Demokratie) = Wohlfahrt	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 29	Volkswirtschaftslehre	Antwort 29
Nennen Sie drei Beispiele, wie der Staat ins Wirtschaftsgeschehen eingreift, um die Wohlfahrt zu gewährleisten.		Der Staat erlässt Werbeverbote (Alkohol, Tabak am Fernsehen), verfasst Warnhinweise (auf Zigarettenpackung), verbietet Produkte (Drogen). Er schützt durch verbindliche Vorschriften den Konsumenten (z.B. Kleinkreditwesen, Mieterschutz). Er belastet die Haushalte und Unternehmen mit Abgaben für die von ihnen verursachten Schäden (CO2 – Abgabe, Schwerkverkehrsabgabe, Abfallsackgebühren). Er produziert selbst Güter und Dienste, die ein freier Markt nicht oder teurer anböte (Bildung, Landesverteidigung)	
© Schatz Verlag			
Volkswirtschaftslehre	Frage 30	Volkswirtschaftslehre	Antwort 30
Erklären Sie den Begriff Nachhaltigkeit.		Eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft deckt die Bedürfnisse der heutigen Generation, ohne jene der zukünftigen zu gefährden. Die Entwicklung soll nicht auf dem Raubbau an der Natur basieren, damit zukünftige Generationen die gleichen Lebensgrundlagen haben. Die heutige Generation soll angesichts der grossen Fehlbeträge in den Sozialwerken (AHV/IV) nicht auf Kosten der folgenden Generationen leben, welche die Defizite zu tragen haben.	
Nennen sie zwei Beispiele.			
© Schatz Verlag			

Volkswirtschaftslehre	Frage 31	Volkswirtschaftslehre	Antwort 31
Der Geld- und Güterkreislauf existiert nicht nur im Inland sondern auch zwischen der Schweiz und dem Ausland: Unsere Unternehmen exportieren Güter und Dienste und importieren andererseits auch wieder Sachgüter und Dienstleistungen. Nennen Sie das Instrument, mit welchem dieser Austausch gemessen wird. © Schatz Verlag		Zahlungsbilanz	
Volkswirtschaftslehre	Frage 32	Volkswirtschaftslehre	Antwort 32
Nennen Sie die beiden Teilbilanzen, aus welchen die Zahlungsbilanz besteht. Was messen sie? © Schatz Verlag		Leistungsbilanz Die Leistungsbilanz misst die Im- und Exporte von allen Sachgütern, Dienstleistungen und Geldern/Kapital. Die Leistungsbilanz der Schweiz ist traditionell positiv, was wesentlich zum Wohlstand beiträgt. Kapitalverkehrsbilanz Die Kapitalverkehrsbilanz misst die Veränderung der Forderungen (Rolle des Gläubigers) und Verbindlichkeiten (Rolle des Schuldners) zwischen in- und ausländischen Wirtschaftsakteuren. Der Kapitalverkehr gleicht die Saldi der Leistungsbilanz aus, d.h. ein Überschuss der Leistungsbilanz führt zu einer gleich hohen Zunahme des Auslandsvermögens.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 33	Volkswirtschaftslehre	Antwort 33
Nennen Sie die einzelnen Posten der Leistungsbilanz und erklären Sie, was sie beinhalten. © Schatz Verlag		Handelsbilanz Sie erfasst die Importe und Exporte von Sachgütern. Die Schweiz erzielt hier gewöhnlich einen Überschuss. Dienstleistungsbilanz Sie erfasst die Importe und Exporte von Dienstleistungen, u.a. Tourismus, Banken, Versicherungen. Die Schweiz erzielt hier einen Überschuss. Bilanz der Arbeits- und Kapitaleinkommen Sie erfasst die Zahlungen von und an Grenzgänger (defizitär), Zahlungen an ausländische Kapitalinvestoren und Einkommen unserer Einwohner im Ausland (Überschuss). Zusammengefasst erzielt die Schweiz einen Überschuss. Bilanz der laufenden Übertragungen Hier werden u.a. die Entwicklungshilfe und die Pensionszahlungen ins Ausland an ehemals in der Schweiz Tätige erfasst. Dieser Posten ist defizitär.	

Volkswirtschaftslehre	Frage 34	Volkswirtschaftslehre	Antwort 34
Was sind Devisen und wofür werden sie benötigt? © Schatz Verlag		Devisen sind Fremdwährungen in Form von Bankguthaben. Sie werden von den Wirtschaftakteuren benötigt, um die Rechnungen aus dem Ausland zu begleichen.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 35	Volkswirtschaftslehre	Antwort 35
Für Devisenhandel gibt es wie für alle Güter einen Markt, an welchem der Wechselkurs ausgehandelt wird (Forex = Foreign Exchange Market). Nennen Sie die wichtigsten Auslöser für Kursschwankungen und erklären Sie diese. © Schatz Verlag		Erwartungen der Marktakteure Anleger erwarten beispielsweise, dass eine Währung aufwerten wird und kaufen diese, weil sie von der Wertsteigerung profitieren wollen (Steigerung der Nachfrage). Zinspolitik der Notenbanken Höhere Zinsen machen eine Währung attraktiver und ihr Kurs steigt, bei fallenden Zinsen ist es umgekehrt. Psychologische Faktoren Wenn z.B. die weltpolitische Lage unsicher wird, verschieben die Leute die Anlagen in stabile Länder.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 36	Volkswirtschaftslehre	Antwort 36
Was verstehen wir unter Globalisierung? © Schatz Verlag		Unter Globalisierung versteht man eine zunehmend weltweite Vernetzung von Menschen, Institutionen und Staaten, und die damit verbundenen Veränderungen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Verhältnisse.	

Volkswirtschaftslehre	Frage 37	Volkswirtschaftslehre	Antwort 37
Nennen Sie mindestens zwei Chancen der Globalisierung. © Schatz Verlag		• Globalisierung fördert das Wachstum, erhöht den Wohlstand und schafft mehr Warenvelfalt. Weltweiter Handel ist kein «Nullsummenspiel». • Dank der internationalen Arbeitsteilung werden die Produktionsfaktoren weltweit gezielter und besser eingesetzt. • Die Globalisierung beschleunigt die technische Entwicklung. Der Konsument kann seine Lebensqualität verbessern und Bedürfnisse mit geringerem Aufwand decken. • Armut und Hunger in der Welt sind durch weltweiten Handel in den letzten Jahrzehnten drastisch zurückgegangen. Auch die Zahl der Kriege sinkt, weil sie in einer vernetzten Welt für alle Beteiligten zu kostspielig werden.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 38	Volkswirtschaftslehre	Antwort 38
Nennen Sie mindestens zwei Gefahren der Globalisierung. © Schatz Verlag		• Die Globalisierung konzentriert sich zu einseitig aufs Wirtschaftliche; wichtige Bereiche wie Menschenrechte, Arbeitnehmerrechte, Umweltschutz oder Demokratie werden vernachlässigt. • Insgesamt betrachtet mag zwar der Wohlstand zunehmen, doch erfolgt dessen Verteilung sehr einseitig. • Der Bürger hat kaum Einfluss auf die Entwicklung. Es fehlt an einer demokratisch legitimierten Macht, die die Globalisierung überwacht und steuert. • Die Vereinheitlichung der Kulturen führt zu einem «Einheitsbrei».	
Volkswirtschaftslehre	Frage 39	Volkswirtschaftslehre	Antwort 39
Es gibt einige internationale Einrichtungen, die versuchen, die Globalisierung zu unterstützen und/ oder zu regulieren. Nennen Sie diese. © Schatz Verlag		Es sind dies die Weltbank, der Internationale Währungsfonds IWF und die Welthandelsorganisation WTO. Bei allen drei Organisationen ist die Schweiz Mitglied.	

Volkswirtschaftslehre	Frage 40	Volkswirtschaftslehre	Antwort 40
Nennen Sie die Aufgaben der Weltbank. © Schatz Verlag		Hauptziel: Reduzierung des Anteils der Armen an der Weltbevölkerung durch Beratung, finanzielle und technische Hilfe durch Vergabe von langfristigen Darlehen und zinslosen Krediten	
Volkswirtschaftslehre	Frage 41	Volkswirtschaftslehre	Antwort 41
Nennen Sie die Aufgaben des IWF. © Schatz Verlag		Förderung der internationalen Zusammenarbeit in der Währungspolitik Stabilisierung von Wechselkursen Überwachung der Geldpolitik	
Volkswirtschaftslehre	Frage 42	Volkswirtschaftslehre	Antwort 42
Nennen Sie die Aufgaben der WTO. © Schatz Verlag		Hauptziel: Erhöhung der weltweiten Wohlfahrt Regelung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen Abbau von Handelshemmnissen, Liberalisierung des internationalen Handels	

Volkswirtschaftslehre	Frage 43	Volkswirtschaftslehre	Antwort 43
Nennen sie die drei Grundregeln, zu welchen sich die Mitglieder der WTO bei der Ausgestaltung ihrer Aussenhandelsbeziehungen verpflichten. © Schatz Verlag		Meistbegünstigung (Nichtdiskriminierung) Wird einem WTO-Mitgliedsland ein Handelsvorteil gewährt, hat dieser auch für alle andern WTO-Mitgliedsländer zu gelten Inländerbehandlung Ausländische Waren dürfen nicht schlechter behandelt werden als inländische; für Dienstleistung nur gültig, wenn die Staaten den Markt für einen bestimmten Dienstleistungssektor geöffnet haben. Transparenz Regelungen und Beschränkungen des Aussenhandels müssen veröffentlicht werden.	
Volkswirtschaftslehre	Frage 44	Volkswirtschaftslehre	Antwort 44
Nennen Sie mindestens drei Standortvorteile der Schweiz im internationalen Wettbewerb. © Schatz Verlag		• Politische Stabilität • Qualifizierte Arbeitskräfte • Gute Arbeitsmoral • Moderne Infrastruktur • Zentrale Lage • Konkurrenzfähige Steuern • Hohe Lebensqualität	
Volkswirtschaftslehre	Frage 45	Volkswirtschaftslehre	Antwort 45
© Schatz Verlag			